



Zurück ins alte Bett: Aa-Wasser fließt wieder durch einen Nebenarm. Außerdem wurden zwei Tümpel angelegt. Karl-Heinz Diekmann, Erich Gebhardt und Alfred Niemeier (v.l.) in der Flussaue. FOTO: KIEL-STEINKAMP

120 Meter Auslauf für die eingezwängte Aa

Eine Flutmulde unterhalb des Altensenner Wegs soll dem Fluss mehr Selbstreinigungskraft verleihen

VON THOMAS HAGEN

■ **Herford.** Die Wasserqualität der Aa ist schlecht. Das ist eine Folge des großen Einzugsgebietes von 254 Quadratkilometern und einer nicht optimalen Klärung des Wassers auf Bielefelder Stadtgebiet. Zusätzlich gelangen Pestizide und Düngemittel aus ufernahen Äckern und Wiesen in den Flusslauf. Bislang gab es für den Fluss bei Hochwasser keine Ausweichmöglichkeit, er trat über die Ufer.

In dreiwöchiger Arbeit hat das Umweltamt des Kreises der

Aa nun eine 11.000 Euro teure Flutmulde, im Fachjargon Mäanderschleife, finanziert. Hier bekommt der Fluss eine Ausweichmöglichkeit in einem angelegten Nebenarm. 80 Prozent der Summe hat das Land im Rahmen des „Weser-Werre-Else-Projektes“ übernommen. Auf einem 120 Meter langen Abschnitt darf die in den Jahren 1929 bis 1930 begradigte Aa wieder in ihrem angestammten Bett fließen – ohne Korsett und um einiges abgesenkt.

Auf dem kreiseigenen Gelände unterhalb des Altensenner

Weges hat ein Bagger die alten Spundwände aus Bongossiholz für den Durchlass zur Flutmulde entfernt. Im ausgehobenen Bereich liegen nun auch zwei Tümpel, so genannte Stillgewässer, in denen sich bald Amphibien wie Erdkröte, Wasserfrosch und Insekten wie Libellen ansiedeln und vermehren sollen.

An den Planungen und Vorarbeiten war Landschaftsschützer und Bachpate Alfred Niemeier beteiligt. Er sieht die geplante Absenkung des Wasserspiegels der Aa um 134 Zentimeter durch

den Abriss des Radewiger Wehrs kritisch: „Der Aawiesenpark verändert sich zu seinen Ungunsten. Weil der Deich im Park entfernt werden soll, muss eine Mauer zum Schutz des Alten Friedhofes und der Wohnbebauung angelegt werden“.

Trotz der schlechten Gewässergüte (Klasse 3) sind neun Fischarten in der Aa gefunden worden. Darunter sind der dreistachelige Stichling, Aal, Rotaugen und Gründling. Die Absenkung des Wasserspiegels wird sich bis zur B 239-Brücke erstrecken, bis zum neuen Nebenarm.